

diversity Heritage Library <http://www.biodiversitylibrary.org/>

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 22. April 1852. II. Jahrg. N^o 17.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, bios bei der Redaction: Wieden Neumannsgasse Nr. 331 oder bei den betreffenden Postämtern, sonst in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; so wie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzelle 5 kr. C. M.

Inhalt: Beiträge zur Flora von Brandenburg. Von Schramm. — Vulkan Toluca in Mexico. Von Heller. (Schluss.) — Zeitweises Erscheinen und Verschwinden der Gewächse. Von Peterstein. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Correspondenz. — Mittheilungen.

Beiträge zur Flora der Mark Brandenburg.

Von Schramm.

Mein gegenwärtiger Wohnort, die Stadt Brandenburg, liegt in einer weiten sandigen Ebene, deren Einförmigkeit nur durch einige unbedeutende Hügel, so wie durch isolirte Kieferwäldungen unterbrochen wird.

Die Stadt selbst wird von der Havel durchströmet, auch befinden sich in deren Nähe mehrere Seen, viel nasse Wiesen und sumpfige Strecken, auf welchen hin und wieder Torf gestochen, der Hauptsache nach aber Vieh geweidet wird. Es fehlen hier also jene fruchtbaren Buchen- und Eichenwälder, in deren aufgespeicherten Humusschichten die jungen Baumpflanzen und die sogenannten Unkräuter so üppig gedeihen, noch mehr aber jene malerischen Höhenzüge oder gar pittoresken Felsengruppen, die nicht nur das Auge erfreuen, sondern auch dem Botaniker eine reiche Ausbeute verheissen.

Zwar finden sich in einer Entfernung von 2 — 3 Meilen und namentlich nach der Stadt Nauen zu, auch reiche Weizenfelder und fruchtbare Laubholzwälder; allein jene Gegend so wenig, wie die von Belzig, wo sich der bedeutendste Höhenzug in der ganzen Mark Brandenburg, angeblich 500 — 700' hoch, befindet, sind in botanischer Hinsicht genau durchforscht und auch mir zur Zeit noch gänzlich unbekannt.

Vorläufig bespreche ich daher nur die unmittelbare Umgebung der Stadt Brandenburg, und diese besteht der Hauptsache nach aus Sand, Wiesen, Kiefern mit hin und wieder eingesprengten kärglichen Laubhölzern, so wie aus Wasser.

Ungeachtet dieser wenig versprechenden Bodenverhältnisse entschloss ich mich gleichwohl in den letzten beiden Jahren meines kurzen hiesigen Aufenthaltes, die Gegend zu durchforschen, und finde meine Mühe schon jetzt ziemlich reich belohnt. Denn meine hiesigen botanischen Freunde und ich haben doch während dieser Zeit so manche Pflanze aufgefunden, welche man theils zu den nicht allgemein verbreiteten, theils gar zu den selteneren Deutschland's rechnen darf.

Ohne mich für jetzt weitläufiger darüber auszulassen, welche Pflanzen-Familien auf diesem oder jenem Boden vorherrschen, bemerke ich nur im Allgemeinen, dass die *Orchideen*, die *Compositen*, die *Umbelliferen*, die *Personaten* u. a. m. sehr gering vertreten sind, wogegen, wie sich auch erwarten liess, die *Gramineen*, *Cyperoideen*, *Juncaceen*, *Characeen* und *Portulacaceen* dominiren.

Das Klima ist im Verhältnisse der nördlichen Breite dieser Gegend ziemlich mild, und der Boden meist trocken und warm, woraus sich auch der noch hin und wieder getriebene Weinbau, so wie das Vorkommen der edlen Kastanie, *Castanea vesca*, bei Klein-Kreutz in sonniger Lage, erklären lässt.

Nachstehend gebe ich ein kleines Verzeichniss der hiesigen, nicht ganz allgemeinen Pflanzen, welche wir in den letzten beiden Sommern aufgefunden haben und deren Anzahl späterhin bei weiter auszudehnenden Excursionen und bei genauerer Durchforschung der vielen Sümpfe und Gewässer noch bedeutend vermehrt werden dürfte.

Weiterhin werde ich mir gestatten, einige erläuternde Bemerkungen über diese oder jene, vorläufig mit einem * zu bezeichnende Art folgen zu lassen.

- | | |
|---|--|
| 1. <i>Potamogeton acutifolius</i> Lk. | <i>ninum</i> Fries. <i>ibid.</i>) |
| 2. " <i>heterophyllus</i> Schreb. | Ausserd. kommen hier |
| Var. β . | <i>Sparg simplex</i> u. <i>ramosum</i> überall vor. |
| 3. " <i>obtusifolius</i> M. K. | 9. <i>Stratiotes aloides</i> L. In allen Gewässern mit <i>Hydrocharis Morsus ranae</i> . |
| 4. " <i>pectinatus</i> L. | 10. <i>Calamagrostis glauca</i> M. B. |
| 5. " <i>trichoides</i> Cham. Selten. | 11. <i>Setaria italica</i> P. B. In der Gegend von Barnewitz angebauet. |
| 6. " <i>zosteræfolius</i> Schum. | 12. <i>Festuca borealis</i> M. K. (<i>Scolochloa festucacea</i> Lk. bei Reichb.) |
| u. a. m. | 13. " <i>nemorum</i> Leyss. |
| *7. <i>Sparganium affine</i> Schnitzl. Reichenbach Icones, Band IX., Taf. CCCCXVII. (<i>Sparg. natans</i> . L. nach Fries Flora Nr. 19, pro 1850.) | 14. <i>Triodia decumbens</i> P. B. |
| 8. <i>Sparganium natans</i> . Koch. Reichb. (<i>Sparg. mi-</i> | 15. <i>Nardus stricta</i> L. |

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Schramm Otto Christoph

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora der Mark
Brandenburg. 129-130](#)